

Abwechslungsreiche Sommerserenade zum Ferienabschluss

Coronavirus zum Trotz: Die diesjährige Sommerserenade des Kulturforums Rickenbach konnte erfolgreich durchgeführt werden. Am vergangenen Sonntag spielte das Streichquartett unter der Leitung von Judith Müller in der Kirche Rickenbach auf.

Zahlreiche Leute waren erschienen, um die diesjährige Aufführung der Sommerserenade mitzerleben. Es sei der erste Anlass des Kulturforums Rickenbach im Jahr 2020, verriet Präsident Thomas Wyss den Gästen, als er nach dem ersten Stück alle Anwesenden in der angenehm kühlen Kirche begrüßte: Umso mehr freue man sich, dass an diesem Sonntagabend die bekannte und beliebte Sommerserenade stattfinden könne. Das Kulturforum wünsche viel Spass und hoffe, dass sich die Zuhörer während dem rund einstündigen Programm entspannen und völlig in die Musik abtauchen könnten. Wie in den vergangenen Jahren bot das Streichquartett, bestehend aus Judith Müller (Violine, Leitung), Léonie Zemp (Violine), Noemi Glenck (Bratsche)



Gewohnt präzises Zusammenspiel: Judith Müller, Léonie Zemp, Noemi Glenck und Nicola Romanò. (Bilder: mla)

und Nicola Romanò (Cello), ein abwechslungsreiches Programm.

Die «Grossen» unter den Komponisten waren vertreten

Auch für alle vier Musiker sei es der erste Auftritt seit Mitte Februar, so Nicola Romanò, der in gewohnt lockerer, humorvoller Weise durch das

Programm führte. Wer das Konzertprogramm studierte, konnte möglicherweise mit den Titeln der Stücke nicht allzu viel anfangen – «Menuett» und «Divertimento in F» – klingen vielleicht nicht sehr vielsagend – wohl aber mit den Komponisten. Von Johann Sebastian Bach über Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert

bis zu Johann Strauss – die «Grossen» unter den Komponisten waren vertreten und dem Publikum wurde eine bunte Mischung von Musikstücken aus vier verschiedenen Jahrhunderten geboten. Die emotionale Melodie des «Air» aus der Orchestersuite Nr. 3 von Johann Sebastian Bach und das langsame, schwelgerische «Après un rêve»

(Gabriel Fauré) luden zum Träumen ein; die kurzweilige «Tik-Tak-Polka» von Johann Strauss klang leichtfüssig und heiter, während das solistisch geprägte «Solveigs Lied» (Edvard Grieg) so sanft und fein endete, dass man sich kaum zu klatschen getraute.

«Libertango» als Schlusspunkt

Das Streichquartett unter der Leitung von Judith Müller überzeugte mit gewohnt präzisiertem Zusammenspiel bis zum Schluss: Der Tango «Por Una Cabeza» (Carlos Gardel) bildete den Abschluss der Sommerserenade, just bevor um 20 Uhr die Kirchenglocken läuteten.

Wie gut das Konzert angekommen war und wie sehr das Publikum sich über das Programm gefreut hatte, wurde nun deutlich: Die vier Musiker erhielten begeisterten Applaus und Standing Ovationen, sodass das Streichquartett erneut Platz nahm und eine Zugabe bot. Mit dem bekannten, feurigen «Libertango» von Astor Piazzolla ging die Sommerserenade schliesslich zu Ende.

Michèle Lang